

SOLOTHURN

Berufsmatur-Luft schnuppern

Auch in diesem Jahr stiess der zur Tradition gewordene Schnuppertag der Berufsmaturitätschulen der Gewerblich-Industriellen und der kaufmännischen Berufsfachschulen auf reges Interesse. Gegen 60 Schülerinnen und Schüler aus Solothurn und den umliegenden Gemeinden nahmen die Gelegenheit wahr, sich einen Einblick in den Schulalltag der Lernenden an den Berufsmaturitätsabteilungen zu verschaffen.

Nach der Begrüssung und ersten Informationen durch Rektor Jürg Viragh und den kantonalen BM-Koordinator Thomas Allemann begaben sich die Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Schulräume, wo sie aus den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch, Finanz- und Rechnungswesen sowie Volkswirtschaft, Betriebs- und Rechtskunde auswählen konnten. Mitten unter den Lernenden des dritten BM-Jahres wie auch denjenigen der Vollzeit-Ausbildung erlebten sie hautnah, wie sich



Schüler verschaffen sich einen realistischen Einblick in die Berufsmatur.

ZVG

der Unterricht von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden gestaltet. Diese Möglichkeit des direkten Kontaktes mit Lernenden und Lehrpersonen der Berufsfachschu-

len könnte bei der Berufswahl durchaus eine wesentliche Rolle spielen.

VON SUE SIEGENTHALER, MEDIENBEAUFTRAGTE

MEINE GEMEINDE

Kanton Solothurn

SO MACHEN SIE MIT
Auf www.solothurnerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 47 94

ZUCHWIL

Glanzvolle Einstimmung in die Weihnachtszeit

Traditionell lud die Blasmusik Zuchwil zum alljährlichen Adventskonzert in die katholische Kirche nach Zuchwil ein. Heuer bereicherte die Alphorngruppe Laupersdorf das Konzert mit heimeligen Klängen.

Einen festlichen Einzug mit «Jubilee Spirit» bescherte die Blasmusik unter der Leitung von Bruno Eggmann den zahlreich erschienenen Konzertbesuchern. Urs Niggli führte mit tiefsinnigen, aber auch heiteren Texten und Gedanken durch das Konzert.

Die Blasmusik erfüllte den ersten Konzertteil mit ruhigen, besinnlichen und bekannten Melodien wie «Here I am» oder «Viver senza tei». Auch eine Zeitreise ins Jahr 2001 unternahm die Musikantinnen und Musikanten. Mit «Petit Movement Symphonique», dem Aufgabenstück des Eidgenössischen Musikfestes 2001, bewiesen sie dem Publikum, dass sie noch immer an die Erfolge von damals anknüpfen können.

Die Alphorngruppe Laupersdorf unter der Leitung von Peter Baumann bestritt den mittleren Konzertteil. Von der Empore der Kirche ertönten die warmen Alphornklänge und ummantelten die Besucher in einem wohligen Schauer. Eigens für das diesjährige Adventskonzert komponierte Peter Baumann «Andante Amoros», ein Werk für Alphorn, Alt-Saxofon und Orgel. Die Uraufführung dieses Stückes mit den Solisten Carmen Liborio (Alt-Saxofon), Sally Jo Rüedi (Orgel) und Peter Baumann (Alp- und Schalmeihorn) honorierte das Publikum mit tosendem Applaus.

Im dritten Konzertteil stimmte die Blasmusik die Zuhörerinnen und Zuhörer weiter auf die Weihnachtszeit ein. Bekannte Weihnachtsmelodien wie «Adeste Fidelis» oder «The Christmas Song», aber auch unbekanntere, klassische Lieder aus längst vergangenen Zeiten wurden gekonnt vorgetragen.

Bei Kerzenschein erklang am Schluss «Stille Nacht, heilige Nacht».

ZVG VON MIRJAM FEDER

LANGENDORF

Energiegeladener Unterricht für Primarschüler

Raus aus dem Schulzimmer und direkt in die Schaltzentrale der Stromverteilung. Die 5. und 6. Klasse der Primarschule Langendorf erlebte den Unterricht zum Thema Strom für einmal auf eine ganz andere Art.

Die Klassen besuchten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen die AEK in Luterbach. Daniel Galli, Leiter Netzbetrieb, beantwortete den Schülern gemeinsam mit Monteur André Jacques Fragen rund um die Themen Strom und Energie. Nach der Besichtigung der Leitstelle staunten die Kinder nicht schlecht, als ihnen ein Kurzschluss demonstriert wurde. AEK sorgte bei den Schülerinnen und Schülern für bleibende Eindrücke und zeigte auf, dass der Strom bereits einen aufregenden Weg hinter sich hat, wenn er zu Hause in der Steckdose ankommt.



Primarschüler aus Langendorf erleben den Unterricht zum Thema Strom einmal anders.

ZVG

VON AEK ENERGIE AG

SOLOTHURN

Glühwein für einen guten Zweck



Glühweinverkauf zugunsten des Entlastungsdienstes Solothurn.

ZVG

Die Schweizerische Philanthropische Gesellschaft Union, Sektion Solothurn, hat kürzlich in der Stadt Solothurn Glühwein ausgeschenkt. Dies zu einem guten Zweck. Der Gewinn wird dem Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten (Verein EFG-ED) gespendet. Der Entlastungsdienst wird unterstützt, damit auch zukünftig Familien mit Behinderten zu tiefen Tarifen Entlastung und Betreuung in Anspruch nehmen können.

Viele Mitglieder der Union waren am Sonntag persönlich am Stand und haben über ihre Organisation informiert. Ebenso Mitarbeitende vom EFG-ED, sie konnten vor Ort über ihre Arbeit Auskunft geben.

Weitere Infos finden Sie unter: www.efg-ed.ch und www.unionphil.ch

VON RUTH STAMPFLI AUS HUBERSDORF

AESCHI

Spiel, Satz und Sieg für die Raiffeisenbank

Die Raiffeisenbank Aeschi-Buchsi ist ein sportliches Unternehmen. Das Bankinstitut weiss nämlich nicht bloss mit Geld umzugehen, sondern auch mit Ball und Netz. Die Bank hat im Dezember einen Matchball souverän verwertet und mit dem Volleyballclub Aeschi einen Vertrag als neuer Haupt- und Nachwuchssponsor unterzeichnet. «Es freut uns sehr, dass wir mit dem grössten und bekanntesten Dorfverein von Aeschi eine Partnerschaft eingehen konnten», kommentierte Thomas Rindisbacher, Vorsitzender der Bankleitung, das Engagement.

Die Raiffeisenbank Aeschi-Buchsi hat sich in den letzten Monaten mit diversen Aktivitäten in der Region positioniert und ein starkes Bekenntnis zum Standort Aeschi-Buchsi abgegeben. Nun hat das Bankinstitut ein weiteres Zeichen gesetzt und mit dem Volleyballclub Aeschi einen Vertrag als neuer Haupt- und Nachwuchssponsor abgeschlossen. Thomas Rindisbacher, Vorsitzender der Bankleitung, erwähnte mit Stolz, dass man sich bereits seit einigen Jahren beim VBC Aeschi engagiere, dieses Engagement nun aber noch vertieft habe. «Wenn man sich als Sponsor auch bei den Mitgliedern bekannt machen will, muss man sich längerfristig engagieren», sagt Thomas Rindisbacher. Hoherfreut über das Sponsoring der Raiffeisenbank Aeschi-Buchsi ist natürlich auch Daniel Furer, seit zwei Jahren Präsident des VBC Aeschi. «Dank diesem Engagement sind wir in der Lage, sämtliche Spieler unter 18 Jahren vom Mitgliederbeitrag zu



Gruppenbild Volleyballer mit Bankiers: Die Raiffeisenbank Aeschi-Buchsi ist neuer Haupt- und Nachwuchssponsor des VBC Aeschi.

ZVG

befreien», erwähnt der 40-jährige Wirt. Dies sei ein entscheidender Faktor für die Entwicklung des Vereins. «Nur mit einer starken und gut funktionierenden Nachwuchsabteilung können wir auch in Zukunft leistungsfähige Aktiv-Teams stellen, die als Aushängeschilder des Vereins dienen.» Die Männer spielen momentan in der ersten, die Frauen in der zweiten Liga. Gleichzeitig bedeute das Engagement der Bank auch eine gewisse Sicherheit für den Verein und bringe Ruhe in den Club. «Für die gesamte Vereinsarbeit ist es von Vorteil, wenn man weiss, dass man einen verlässlichen Partner an seiner Seite hat», gibt Daniel Furer zu verstehen.

Für den Volleyballclub bedeutet das Sponsoring der Raiffeisenbank

Aeschi-Buchsi so etwas wie ein verspätetes Jubiläumsgeschenk. Der Volleyballclub wurde nämlich 1973, also vor 41 Jahren, gegründet. Bereits 1975 traten die Männer erstmals zur 3.-Liga-Meisterschaft an. Die Volleyballer aus Aeschi legten gleich in den Anfangsjahren einen Blitzstart hin und in lediglich fünf Jahren schafften die Männer den Aufstieg von der 3. Liga in die Nationalliga B. Diese Erfolgsgeschichte machte den Verein interessant für neue Mitglieder, aber auch für Fans des Volleyballsports. Innert kürzester Zeit war der VBC Aeschi der grösste Sportverein im Dorf und gilt heute als wohl bekanntestes Aushängeschild der Gemeinde.

VON WALTER RYSER, ARTEXT